



**Laut einer Studie, die am Dienstag, den 20. Juni von der Sanef-Gruppe vorgestellt wurde, fahren französische Autofahrer auf Autobahnen immer noch zu schnell, lassen aber inzwischen etwas mehr Sicherheitsabstand.**

Französische Autofahrer fahren auf Autobahnen immer noch zu schnell, lassen aber etwas mehr Sicherheitsabstand, so eine Studie, die am Dienstag von der Sanef-Gruppe vorgestellt wurde. Für die Studie filmte Sanef den Verkehr Ende März 2023 auf einem Abschnitt der Autobahn A13 (Eure) in der Richtung Caen-Paris.

„Die Geschwindigkeit bleibt auf dem höchsten Niveau seit der Gründung der Sanef-Beobachtungsstelle für das Verhalten auf Autobahnen“ im Jahr 2012, teilen die Autoren der Studie mit. 42 % der Fahrzeuge fahren über der zulässigen Geschwindigkeit (130 km/h), gegenüber 38 % im Jahr 2018. Die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt bei 128 km/h. Auf der linken Spur betrug die Durchschnittsgeschwindigkeit 137 km/h, also 7 km/h mehr als erlaubt.

3% der beobachteten Fahrer auf allen Fahrspuren überschreiten sogar die 150 km/h-Marke. Nachts an Werktagen sind es sogar 51% der Fahrer, die über 130 km/h fahren. Der Sicherheitsabstand hat sich aber verbessert: 22 % der Fahrzeuge fahren zu dicht am Vordermann, gegenüber 29 % im Jahr 2022. An Wochenenden wird der Abstand jedoch weniger eingehalten: 26 % der Autofahrer halten nicht einmal einen Abstand von zwei Sekunden zwischen ihrem Fahrzeug und dem Vordermann ein.

Eine schlechte Angewohnheit bleibt konstant: Mehr als ein Drittel der Fahrzeuge fährt auf der mittleren Spur, obwohl die rechte Spur frei ist, so die Beobachtungsstelle. Am Wochenende bleibt sogar mehr als jeder zweite Fahrer auf der mittleren Spur. Und das Blinken wird oft als eine Option betrachtet: 28 % der Fahrer geben kein Signal, wenn sie überholen, und 39 % unterlassen das Blinken, wenn sie wieder nach rechts einscheren.

Die Beobachtungsstelle untersuchte auch das Verhalten von Lkw auf einem Abschnitt der Autobahn A1: 25,5 % der Fahrer hielten den vorgeschriebenen Abstand von 50 Metern zum vorausfahrenden Fahrzeug nicht ein. Und 4,3 % der Lkw machen Pausen sich auf dem Standstreifen und gefährden damit Autofahrer mit Pannen, Abschleppdienste und Autobahnmitarbeiter im Einsatz.

Das Jahr 2022 war in Frankreich durch einen starken Anstieg der Todesfälle auf Autobahnen gekennzeichnet, mit 166 erfassten tödlichen Unfällen, gegenüber 119 im Jahr 2021 und 140 im Jahr 2019 (2020 war durch die Pandemie geprägt). Auf allen französischen Straßen blieb die Bilanz im Vergleich zu 2019 mit 3.260 Todesfällen im Jahr weitgehend unverändert.